



Turnier-Ausschreibungen verstehen ...

Die Ausschreibung zu Reitturnieren legt die Rahmenbedingungen fest und beschreibt die geplanten Prüfungen. Es werden zwei Arten von Reitturnieren unterschieden:

LP = Leistungsprüfungen einer PLS (Pferdeleistungsschau),

bei Leistungsprüfungen gemäß LPO (Leistungsprüfungsordnung) sind nur Turnierreiter mit gültiger Jahresturnierlizenz oder Schnupperlizenz startberechtigt. (ab der Klasse E)

WB = Wettbewerbe, nach WBO (Wettbewerbsordnung) für Breitensportliche Veranstaltungen (BV)

Hier kannst du erste Erfahrungen sammeln in z.B. Führzügelklasse, Reiterwettbewerb, Dressurreiter-WB

Die Ausschreibungen sind wie folgt aufgeteilt:

1. Zunächst sind das Veranstaltungsdatum und der Veranstalter genannt.

Für Rückfragen ist hier der verantwortliche Reitverein angegeben.

Es werden Angaben über die Gegebenheiten vor Ort gemacht (Maße und Bodenbeschaffenheit der Prüfungs- und Vorbereitungsplätze)

2. Nennungsschluss

Bis zu diesem Datum muss deine Anmeldung zu einer Prüfung erfolgt sein. Wenn Du den Nennungsschluss verpasst hast, schaue unter „Besondere Bestimmungen“ der Ausschreibung nach. Häufig ist eine Nachnennung möglich, kostet aber extra.

Die Nennung kannst Du per Papierformular und Verrechnungsscheck an die angegebene Adresse senden oder online über <http://www.fn-neon.de> durchführen. (bei LP nur noch online)

3. Vorläufige ZE (Zeiteinteilung)

Der zeitliche Ablauf der Veranstaltung kann im Detail erst festgelegt werden, wenn die Anzahl der Nennungen zu jeder Prüfung bekannt sind. Damit Du für dich schon mal grob planen kannst, werden hier die Reihenfolge der Prüfungen mit ihrer Nr. und der jeweilige Ausrichtungstag angegeben.

Die endgültige Zeiteinteilung wird eine Woche vorher zugesandt oder im Internet veröffentlicht. Hinweis:

Falls eine Prüfung entgegen der vorläufigen Zeiteinteilung an einem anderen Tag stattfindet, könnt Ihr die Nennungen für die Prüfung wieder zurück verlangen.

4. Verantwortliche

Bei Springprüfungen wird hier der Name des Parcourchefs angegeben. Ferner werden die teilnehmenden Richter namentlich aufgelistet. Weiterhin ist der Turnierleiter namentlich zu benennen. Eigentlich auch der Arzt und Tierarzt.



5. Teilnahmeberechtigung

Hier werden die Landes-, Kreisverbände oder Vereine benannt, aus denen Reiter an der Veranstaltung teilnehmen dürfen (bei LP mindestens zwei Kreisverbände).

Bei Wettbewerben (WB/BV) können Stamm-Mitglieder aus Vereinen bundesweit eingeladen werden. Die Zulassung von nichtorganisierten Teilnehmern obliegt dem Veranstalter. Weitere Einschränkungen wie z.B. Alter von Pferd und Reiter sind bei der jeweiligen Prüfung angegeben.

Bei Kreis- und Stadtmeisterschaften sind zugelassen:

- die Stamm-Mitglieder aller dem Kreisverband angeschlossenen Vereine
- alle Mitglieder mit 1. Wohnsitz im Kreis gemäß Eintragung beim Einwohnermeldeamt.

Auf jeder BV/PLS sind bis zu zwanzig durch den Veranstalter persönlich eingeladene Teilnehmer/innen startberechtigt.

6. Wettbewerbe und Prüfungen

Im Anschluss folgen mit laufender Nr. versehen die einzelnen Wettbewerbe und Prüfungen.

Dressurprüfungen bestehen übrigens immer aus der Prüfung und der anschließenden Platzierung.

Hier wimmelt es von Abkürzungen. Die wichtigsten sind nachfolgend erklärt:

6. Dressurreiter-WB Hufschlagfiguren (E)

Pferde: 5j.+ält. ; keine Ponys

Alle Alterskl. Jahrg.08+ält. LK 0

Ausr. WB 242; Richtv: WB 242

Einsatz: 7,20€; VN:10; SF:W

Prüfung Nr. 6, „Dressurreiter-Wettbewerb Hufschlagfiguren (E)

Hufschlagfiguren in Anlehnung an die Schwierigkeitsstufe „E“

(Die Schwierigkeitsstufen E=Einsteiger, A=Anfänger, L=Leicht, M=Mittelschwer, S=Schwer enthalten bestimmte, sich steigernde Lektionen und Aufgaben.)

Jetzt kommen die Einschränkungen ...

Hier wird eine Einschränkung der Pferde (5jährig und älter, keine Ponys) vorgenommen.

Ferner sind für die Prüfung alle Altersklassen der Reiter zugelassen, eingeschränkt auf Geburtsjahr 2008 und älter. Es sind nur Reiter der Leistungsklasse 0 zugelassen. (Damit wird verhindert, dass deutlich bessere Reiter, die schon an schwierigeren Prüfungen teilgenommen haben, die ersten Plätze wegschnappen ;-))



Die **Ausrichtung (Ausr.)** erfolgt nach Wettbewerb 242. In der WBO sind die genauen Aufgaben der einzelnen Prüfungen anhand der Nummern beschrieben. Diese Aufgaben kann Dein Reitlehrer prima mit Dir üben, er weiß auch wo er sie finden kann ...

Das **Richtverfahren (Richtv.)** ist für jede einzelne Prüfung festgelegt. Im Springen wird unterschieden zwischen „Richtverfahren A“ (Bewertung mit Strafpunkten) und „Richtverfahren C“ (Bewertung mit Strafsekunden).

zum Richtverfahren A gehört

- der erste Ungehorsam wird mit 3 Strafpunkten gewertet
- der zweite Ungehorsam führt zu 6 Strafpunkten
- der dritte Ungehorsam schließlich führt zum Ausscheiden des Teilnehmers
- das Überschreiten der erlaubten Zeit wird abweichend gewertet: 0,25 Strafpunkte pro angefangene Sekunde Zeitüberschreitung

Daneben gibt es noch eine Vielzahl an Sonderregelungen.

Beurteilung bei der Dressur (nachzulesen in WBO/LPO)

Beurteilt werden die Leistungen von Reiter und Pferd. Maßgebend sind der Grad der Ausbildung des Pferdes sowie Sitz und Einwirkung des Reiters, insbesondere auch das Einhalten der Hufschlagfiguren sowie der Gesamteindruck.

Im Richtverfahren WB242 sind die Kriterien im Detail:

Sitz und Einwirkung des Reiters

Bewertet werden der losgelassene und ausbalancierte Sitz des Reiters sowie die beginnende Einwirkung in den Grundlektionen (z.B. Anreiten, Durchparieren bei Gangartenwechsel, Angaloppieren).

Einhalten der Hufschlagfiguren

Beim Reiten von Hufschlagfiguren, wie z.B. Zirkel, Schlangenlinien, durch die ganze Bahn wechseln, sollten Grundfertigkeiten im Einhalten der Bahnpunkte und vorgeschriebenen Linien gegeben sein.

Gesamteindruck

Zum Gesamteindruck gehören das Herausgebrachtsein, das Zusammenpassen und die Harmonie von Reiter und Pferd/Pony, sowie das reiterliche Verhalten des Teilnehmers.



Im Richtverfahren nach §402 sind die Kriterien im Detail:

Das Richten erfolgt nach freiem Ermessen.

Es werden folgende Richtverfahren unterschieden:

A. Gemeinsames Richten

Dieses Verfahren ist vorgeschrieben für Dressurprüfungen der Kl. E und A sowie Kl. L bei Aufgaben 20 x 40m und Dressurpferdeprüfungen der Klasse A,L und M.

Für Dressurprüfungen der Kl. L, M und S ist es anzuwenden, wenn es die Ausschreibung vorsieht.

Die Richter drücken ihr gemeinsames Urteil über die Gesamtleistung durch eine mündliche oder schriftlich zu begründete Wertnote von 10 bis 0 aus. Die Wertnoten werden nach jedem Ritt bekannt gegeben.

B. Getrenntes Richten

Dieses Verfahren ist für Dressurprüfungen der Kl.L und M zugelassen, für die Dressuraufgaben der Kl.S und FEI vorgeschrieben. Jeder Richter erteilt für jede Vorstellung bzw. Lektion einer Aufgabe eine Wertnote von 10 bis 0 „Bei Verwendung von Notenbögen- nur bei diesem Richtverfahren erlaubt- sind nur volle Wertnoten erlaubt. Jede Wertnote von 5 oder schlechter ist schriftlich zu begründen. Die Wertnotensummen werden unverzüglich bekannt gegeben. Die Platzierung ergibt sich aus der Summe der Wertnoten, die durch die Zahl der Richter geteilt werden kann.

Dieses Verfahren ist mit 2, 3, 4 oder 5 Richtern zugelassen. Die Platzierung der Richter bleibt dem Veranstalter überlassen.

Die Bewertung erfolgt dann wie folgt ...

1. Verlangt und bewertet werden alle Lektionen der in der Ausschreibung festgelegten Aufgabe.

2. Bei Verwendung von Notenbögen ist nur die im Aufgabenheft der deutschen FN bzw. in den Bewertungsbogen der FEI vorgesehene Aufteilung in Lektionen zulässig.

3. Folgende Abzüge sind zu berücksichtigen:

	<i>Wertung mit Notenbogen je Richter</i>
<i>a) vom Reiter verschuldetes Verreiten</i>	
<i>Das 1. Mal</i>	<i>2 P</i>
<i>Das 2. Mal</i>	<i>4 P</i>
<i>Das 3. Mal</i>	<i>8 P</i>
<i>Das 4. Mal</i>	<i>schließt aus</i>
<i>b) Verlassen des Vierecks mit allen vier Beinen</i>	<i>schließt aus</i>
<i>c) Sturz des Reiters und/oder Pferdes</i>	<i>schließt aus</i>



4. Für die Platzierung in einer kombinierten Dressurprüfung ist je nach Ausschreibung die Summe der Wertnoten aus den Teilprüfungen oder die Wertnote für das Stechen bzw. die Kür maßgebend.

5. Wenn nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, sind alle Aufgaben nach Kommando zu reiten. Je Turniertag darf das Auswendigreiten nur einer Aufgabe verlangt werden.

Ausnahme: Kür

Einsatz

Als „Einsatz“ wird das Nenngeld (NG) je Start bezeichnet, welches mit der Nennung zu entrichten ist. (ab der Klasse M/A wird Startgeld (SG), kein Nenngeld gezahlt)

VN

= verlangte Nennungen, die Mindestanzahl an Nennungen, damit eine Prüfung stattfindet.

SF

= Startfolge, falls nicht angegeben wird alphabetisch nach Pferdenamen gestartet. Falls angegeben wird hier der erste Buchstabe des Pferdenamens genannt, ab dem gestartet wird.

Ferner könnte vorkommen:

(Ausr.) Ausrüstung

Hier wird die erlaubte Ausrüstung bzw. ein Verweis auf die entsprechenden Kapitel der WBO/LPO angegeben.

(LK) Leistungsklasse

Hier wird angegeben, welche Reiter welcher Leistungsklasse für die Prüfung startberechtigt sind.

(E) Ehrenpreise

Hier wird z.B. (E+200€,ZP) angegeben. = Ehrenpreis und 200,- € Preisgelder, ZP=Züchterprämie

Alle Dressuraufgaben sind nachzulesen im Aufgabenheft Reiten der FN.

So, nun kann es losgehen ...

Wir wünschen Euch viel Spaß und Erfolg ...



Tipps fürs erste Turnier ...

Deine Reitlehrer/in wird Dir sagen können, welche Prüfung für dich in Frage kommt.

Übe die Aufgaben mehrfach, so das Du die Aufgabe sicher beherrschst.

Denke daran, dass auch Dein Pferd sich die Aufgabe merkt.

Wenn die Prüfung auswärts stattfindet, übe das Verladen mehrfach.

Nimm Dir für den Wettkampftag nichts anderes vor.

Ausgeschlafen zu sein, fördert die Konzentrationsfähigkeit.

Mache Dir eine Checkliste, was alles vorzubereiten ist.

(putzen, einflechten, Ausrüstung vorbereiten, alles abreisebereit zurecht legen)

Überlege auch, wieviel Zeit du jeweils benötigst.

Am Turniertag nehme Dir viiiieeel Zeit. (In der Ruhe liegt die Kraft)

(Du wirst nervös sein, Dein Pferd merkt dies und ist auch nervös)

Wie lange bleibt ihr dort ? – Verpflegung fürs Pferd mitnehmen

Vor Ort müsst ihr für jede Prüfung spätestens 30 Minuten vorher Startbereitschaft melden

(also Pferd und Reiter an der Meldestelle abhaken lassen)

Woran Du zum Schluss noch denken solltest ...

- Deinem Pferd soll ein Turnier auch Spaß machen, denke bitte immer daran ...

Ach ja, Reiter können auch während der Veranstaltung ausgeschlossen werden.

Die Regeln hierfür sind:

- 1. Wenn er nach Aufruf zum Start nicht binnen 60 Sekunden auf dem Prüfungsplatz eingeritten ist.*
- 2. Wenn nicht binnen 45 Sekunden nach Glockenzeichen der Start erfolgt ist.*
- 3. Start vor Glockenzeichen.*
- 4. Wenn sich ein Pferd 45 Sekunden ununterbrochen während der Prüfung widersetzt.*
- 5. Bei Verwendung nicht erlaubter Ausrüstung*
- 6. Bei unreiterlichem Benehmen auf dem Vorbereitungs- oder Prüfungsplatz*
- 7. Bei verbotener fremder Hilfe. (andere Reiter dürfen das Pferd nicht warm reiten, abreiten im Schritt am langen Zügel ist erlaubt)*
- 8. Bei Nichtbeachtung von Vorschriften der Turnierordnung.*



Verzeichnis der Abkürzungen

- Ausr =** *Ausrüstung, Hier wird die erlaubte Ausrüstung bzw. ein Verweis auf die entsprechenden Kapitel der WBO/LPO angegeben.*
- BV1 =** *Breitensportliche Veranstaltung mit 5 und weniger WB Kl. E und/oder höher*
- BV2 =** *Breitensportliche Veranstaltung mit 6 und mehr Kl. E und/oder höher*
- Einsatz =** *Nenngeld oder Startgeld, Kosten der Prüfung für den Reiter*
- FEI =** *Die FN ist organisiert im Dachverband Fédération Équestre Internationale (FEI) und innerhalb des Deutschen Olympischen Sportbundes zuständig für den Reit-, Fahr- und Voltigiersport*
- FN =** *Die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. ist der Dachverband aller Züchter, Reiter, Fahrer und Voltigierer in Deutschland. Die Bezeichnung ist Fédération Équestre Nationale.*
- JTL =** *Jahresturnierlizenz (Reitausweis)*
- Kl. =** *Klasse (Leistungsklasse)*
Zu Anfang hat jeder Reiter die Leistungsklasse 0. Das heißt du besitzt keinen Reitausweis und darfst daher nur auf Turnieren der WBO starten. Dort kannst Du Führzügelklassen, Reiterwettbewerbe und E-Dressur und E-Springen reiten.
Wer die Leistungsklasse 6 haben will, muss das kleine Reitabzeichen (NEU: RA 4) ablegen. In der Prüfung musst Du eine E-Dressur und ein E-Springen reiten. Zusätzlich wird theoretisches Wissen abgefragt. Hast Du das Abzeichen bestanden, kannst Du bei der FN einen Reitausweis mit den Leistungsklassen D6 für die Dressur, S6 für das Springen und V6 für die Vielseitigkeit beantragen. Damit kannst Du dann an LP der Klassen E und A teilnehmen.
Die weiteren Leistungsklassen lernst Du kennen, wenn es soweit ist ...
- LK =** *Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen*
- LP =** *Leistungsprüfung*
- LPO =** *Leistungsprüfungsordnung*
- LV =** *Landesverband, z.B. Pferdesportverband Rheinland e.V. (PSVR)*
- PLS =** *Pferdeleistungsschau mit mindestens einer LP gem. LPO*



- SF = Startfolge, falls nicht angegeben wird alphabetisch nach Pferdenamen gestartet. Falls angegeben wird hier der erste Buchstabe des Pferdenamens genannt, ab dem gestartet wird.*
- VN = verlangte Nennungen, die Mindestanzahl an Nennungen, damit eine Prüfung stattfindet.*
- WB = Wettbewerb*
- WBO = Wettbewerbsordnung*
- Wertnoten= Wie das Notenniveau in einer Dressurprüfung liegt, hängt vom Richter ab. Meistens werden Prüfungen jedoch mit einer Wertnote zwischen 7 und 8 gewonnen. Platziert wird meistens ab einer Wertnote zwischen 6 und 6,5. Mit einer Wertnote unter 5,0 darf ein Ritt nicht mehr platziert werden.*
- 10 = ausgezeichnet*
 - 9 = sehr gut*
 - 8 = gut*
 - 7 = ziemlich gut*
 - 6 = befriedigend*
 - 5 = genügend*
 - 4 = mangelhaft*
 - 3 = ziemlich schlecht*
 - 2 = schlecht*
 - 1 = sehr schlecht*
 - 0 = nicht ausgeführt*